

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), [um 1720]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 2

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303552](#)

12 2 Freund. J. 119.

Liebwerthester H. Professor,

Ich habe mit Helmershausen geredt, und denselben disponiret seine Reise diesesmal einzustellen, und zu warten bis er dimittiret wird; welches wol künftig auf Michaelis geschehen könnte; indem er in seinen studiis eben so gut, wo nicht besser ist, denn alle die, so bisher von uns weggezogen sind, Ich habe seiner Freunde Briefe gelesen, und daraus ersehen, dass sie seiner mit Verlangen warten, auch das Postgeld schon für ihn bezahlt haben: welches denn Helmershausen in seiner Hoffnung und Vorsatz zu reisen ziemlich gestärket. Ich hoffe aber, sie werden sich weisen lassen.

J. M. Hempel

Mit dem H. P. Töellner bitte auf das gelindeste zu reden, und quasi sponte zu fragen, ob er sich der Sache lieber nicht begeben wolte, die man mit so vielen consiliis und Vorschlägen so viele Jahr daher tentiret hätte ad effectum zu bringen. Darzu aber die göttl. Providence niemals concurriren wollen, ohne Zweifel darum, weil sie dasjenige, was beiden theilen auch wohl an der Seeligkeit hinderlich seyn möchte, nicht gestatten wolte. Und ob es nicht besser wäre, dass seine Tochter ihm, und ich den Anstalten ferner dienete; als dass er durch beyde bey zu besorgender unglücklicher Ehe sollte gekränkert werden. Ich wäre schwacher constitution, und würde meine Jahre nicht weit bringen, sonderl. bey Arbeit und Kummer, etc.